

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insektionspreis: Die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

55. Jahrgang.

Nr. 153.

Dienstag, den 29. Dezember

1908.

Die königliche Amtshauptmannschaft hat mit dem Bezirksausschusse als Sachverständige zu den Bezirkserschätzungs-Ausschüssen bei der staatlichen Schlachtviehverversicherung und zugleich als von den Ortsbehörden zuzuziehende Sachverständige zur Ermittlung der nach dem Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 bei ausstretenden Seuchen für getödete Tiere zu gewährenden Entschädigungen für den amts-hauptmannschaftlichen Bezirk auf das Jahr 1909 die in nachstehendem Verzeichnis aufgeführten Herren gewählt.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
den 19. Dezember 1908.

Liste

der Sachverständigen zu den Bezirkserschätzungs-Ausschüssen bei der staatlichen Schlachtviehverversicherung und zugleich als von den Ortsbehörden zuzuziehende Sachverständige zur Ermittlung der bei ausstretenden Seuchen für getödete Tiere zu gewährenden Entschädigungen auf das Jahr 1909.

Amtsgerichtsbezirk Eibenstock:

1. Ortsrichter Carl Friedrich Glöckner in Carlsfeld
2. Tischler Adolf Baumgarten daselbst
3. Wirtschaftsbesitzer Hermann Arnold daselbst
4. Wirtschaftsbesitzer Fürstengott Lorenz daselbst
5. Privatier und Oekonom Ernst Falk in Sundshübel
6. Wirtschaftsbesitzer und Gemeindevorstand Engert daselbst
7. Gutsbesitzer Ernst Singer daselbst
8. Gutsbesitzer Max Engert daselbst
9. Gutsbesitzer und Gerichtsschöffe Oswald Baumgärtel in Oberkühnengrün
10. Brauereibesitzer Christian Gottlieb Tippner daselbst
11. Wirtschaftsbesitzer Ernst Wilhelm Rädler daselbst
12. Privatmann Christian Jugelt daselbst
13. Gutsbesitzer Martin Reihner daselbst
14. Gutsbesitzer Gustav Kanner daselbst
15. Gutsbesitzer Christian Gottlieb Baumgärtel in Schönheide
16. Wirtschaftsbesitzer Gottlieb Lent daselbst
17. Baumeister Robert Unger daselbst
18. Wirtschaftsbesitzer Ernst Louis Stodburger daselbst
19. Gutsbesitzer Christian Gottlieb Lent daselbst
20. Gutsbesitzer Gustav Scheibner in Reihardtsthal
21. Fabrikbesitzer Hartwig Wenzel daselbst
22. Gutsbesitzer und Schneidemühlbesitzer Robert Friedrich Fröhlich in Eosa
23. Gutsbesitzer Gustav Schneider daselbst
24. Gutsbesitzer Julius Fröhlich daselbst

25. Gutsbesitzer Bernhard Gläser daselbst
26. Gutsbesitzer Carl August Schubert in Unterkühnengrün
27. Wirtschaftsbesitzer Alban Glöckner daselbst
28. Wirtschaftsbesitzer August Werner daselbst
29. Gutsbesitzer Curt Schmidt daselbst
30. Gasthofbesitzer Carl Gottlob Geier in Wildenthal
31. Wirtschaftsbesitzer Konstantin Siegel daselbst
32. Wirtschaftsbesitzer Otto Bilz daselbst
33. Jagdausscherer Friedrich Unger in Blaucenthal
34. Werkführer Ernst Schott daselbst
35. Wirtschaftsbesitzer Ernst Richard Dit in Neuheide
36. Wirtschaftsbesitzer Franz Carl Normann daselbst
37. Oekonomieverwalter R. Börner in Schönheiderhammer
38. Restaurateur Franz Rorner daselbst
39. Werkführer Reinhold Prügner in Muldenhammer
40. Fleischer Hugo Geier daselbst
41. Fabrikbesitzer Bruno Bretschneider in Wolfsgrün
42. Hofmeister Walter Freiberg daselbst.

Im Handels-Register des königlichen Amtsgerichts Eibenstock sind die auf Blatt 23 und 270 (Landbezirk) eingetragenen Firmen

**Ludwig Schlessinger in Schönheide und
Friedrich Rudl & Co. in Blaucenthal**

am 26. Dezember 1908 gelöscht worden.

Eibenstock, den 28. Dezember 1908.

Königliches Amtsgericht.

1. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums Sonnabend, den 2. Januar 1909, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, den 28. Dezember 1908.

Der Stadtrat.

Sesse.

Tagesordnung:

- 1) Einweisung der wieder beziehentlich neugewählten Stadtverordneten.
- 2) Wahl des Stadtverordnetenvorstehers und dessen Stellvertreter.
- 3) Wahl der Stadtverordneten in die gemischten ständigen Ausschüsse.

Jahresrückschau für das Königreich Sachsen.

Bei einer Rückschau auf die bemerkenswertesten Vorgänge und Begebenheiten, welche das zu Ende gehende Jahr 1908 für unser engeres Vaterland zeitigte, ist zunächst unser verehrtes Königshaus zu gedenken. Wiederholt unternahm König Friedrich August größere Auslandsreisen, deren erste ihn über Bozen nach Genua führte, von wo aus dann der hohe Herr eine längere Meeresfahrt ins West führte, welche in Antwerpen endete. In Bozen besuchte der König sein jüngstes Töchterchen, Prinzessin Anna, mit dem er dann auf seiner Rückreise in Leipzig zusammentraf, um die kleine Prinzessin nun mit sich nach Dresden zum dauernden Aufenthalte in ihrem eigentlichen Heim zu nehmen. Prinzessin Anna wurde bei ihrer Ankunft in Dresden von der Bevölkerung lebhaft begrüßt und von ihren Geschwistern und Anverwandten herzlich aufgenommen; sie ist rasch heimisch am väterlichen Hofe geworden. Im Verein mit Kaiser Wilhelm und den hervorragendsten deutschen Bundesfürsten beglückwünschte der König seinen greisen Freund, den Kaiser Franz Josef, in Schloß Schönbrunn zu dessen 60jährigem Regierungsjubiläum. Im Sommer unternahm der König mit seinen beiden ältesten Söhnen eine Erholungsreise nach Norwegen; zweimal weilte er in Tarvis in Kärnten zur Jagd in den dortigen Alpenrevieren. Im Laufe des Jahres empfing er in Dresden eine Reihe fürstlicher Gäste, zuerst den Herzog und die Herzogin von Meiningen, weiter König Alfonso von Spanien, dann den Großherzog und die Großherzogin von Baden und schließlich den Fürsten Leopold von Lippe-Deimold, der hierauf der Jagdgast des Königs in Sybillenort war. Der König seinerseits stattete dem Großherzog von Weimar einen Jagdbesuch in Schloß Ettersberg ab. Gelegentlich der genannten fürstlichen Besuche am Dresdener Hofe erfolgte die Ernennung des Herzogs Ernst II. von Meiningen zum Chef des Freiburger Jägerbataillons, des Königs Alfonso zum Chef des Leipziger Infanterieregimentes Nr. 18 und des Großherzogs Friedrich von Baden zum Chef des Infanterie-Regimentes Nr. 103 in Baugen. Vom König Alfonso wurde König Friedrich August zum Chef des spanischen Infanterie-Regimentes Doria ernannt. Am 1. April 1908 konnte unser König sein 25jähriges Militärjubiläum feiern. Am 9. Dezember, als dem 12. Geburtstage des Prinzen Ernst Heinrich, führte der König diesen seinen jüngsten

Sohn der sächsischen Armee zu, indem er ihn feierlich als Leutnant in das Leib-Garde-Grenadierregiment Nr. 100 einstellte.

Das politische Leben in Sachsen stand im Jahre 1908 hauptsächlich im Zeichen der Wahlreformfrage. Die Vorlage über die Reform des Landtagswahlrechtes bildete den bei weitem hervorragendsten und bedeutendsten gesetzgeberischen Arbeitsstoff des bereits am 17. Oktober 1907 offiziell eröffneten Landtages, der im September genannten Jahres neu gewählt worden war. Seitdem sind nun über 14 Monate verflossen, aber noch harzt die Wahlreform ihrer definitiven parlamentarischen Entscheidung, die Meinungsverschiedenheiten in der Zweiten Kammer und weiter zwischen ihr und der Regierung über die Neugestaltung des Wahlrechtes waren ebenso große und tiefgreifende, daß sich die parlamentarischen Erörterungen in der Volksvertretung über dies allerdings auch schwerwiegende Problem bis in den Dezember 1908 hineinzogen. Mit seltener Einmütigkeit war freilich der ursprüngliche Regierungsentwurf von allen Parteien der Kammer alsbald abgelehnt worden, aber nun begannen langwierige Kompromißverhandlungen zwischen den Nationalliberalen und den Konservativen, die indessen in zwölfter Stunde noch scheiterten, nachdem das Kompromiß schon seinem Abschlusse nahe gewesen zu sein schien. Die Wahlrechtsdeputation der Zweiten Kammer konnte trotz ebenfalls ausgedehnter Verhandlungen auch zu keiner Verständigung gelangen; schließlich trat sie mit einem konservativen Mehrheitsentwurf, der sich mit einem unterdessen eingegangenen Eventualentwurf der Regierung deckte, und einem national-liberalen Minderheitsentwurf vor das Kammerplenum. Dasselbe verwarf bei dem am 2. Dezember stattgefundenen entscheidenden Abstimmungen über die Wahlreform zunächst den ursprünglichen Regierungsentwurf definitiv, lehnte ferner auch den Minderheitsentwurf der Liberalen ab und nahm dafür den dem Mehrheitsentwurf entsprechenden Eventualvorschlag der Regierung mit 40 gegen 37 Stimmen an. Indessen hat nun noch die Erste Kammer ihr Votum über die Wahlreformvorlage abzugeben, ob dies aber im Sinne der Beschlüsse der Mehrheit der Zweiten Kammer geschehen wird, das ist noch sehr zweifelhaft; es heißt denn auch, die Erste Kammer beabsichtige, ganz neue Vorschläge zur Wahlreform zu machen. Jedenfalls wird

erst das neue Jahr die definitive Entscheidung über die Wahlreformvorlage bringen, man kann nur hoffen und wünschen, daß sie dem Wohle des sächsischen Vaterlandes und Volkes entsprechen möge. — Auf das Konto der langen Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Wahlreform ist es zu schreiben, wenn der Landtag mit seinen übrigen Arbeiten noch immer nicht völlig fertig geworden ist. Als wichtigste unter ihnen waren der Etat, die Berggesetz-Novelle, das Wassergesetz, das Fürsorgeerziehungsgesetz, das Gesetz gegen die Verunstaltung von Stadt und Land, das Forst- und Feldstrafgesetz und das Stempelsteuergesetz zu berathen, doch sind diese Gesetze noch nicht sämtlich vollständig verabschiedet und perfekt geworden, weshalb denn auch der Landtag vor Weihnachten nochmals vertagt werden mußte, der Sessions-schluß soll nunmehr am 22. Januar 1909 erfolgen. (Schluß folgt.)

Neue Hottentotten-Ueberfälle in Deutsch-Südwestafrika.

Aus Deutsch-Südwestafrika wird amtlich gemeldet: Am 19. Dezember überraschten 32 übergetretene Hottentotten bei Springpütz eine Jagdgesellschaft, welche aus dem Farmer Struller aus Springpütz und drei Buren bestand. Der Bur Olivier wurde erschossen, fünf Gewehre, viel Munition und drei Pferde wurden von den Hottentotten erbeutet. Der Feind wich nach Norden aus. Am gleichen Tage wurde die Farm Zettluft (etwa 40 Kilometer westlich Dabignab) von 20 bis 30 mit Gewehren, Modell 98, bewaffneten und berittenen Hottentotten überfallen. Die Führung hatte wahrscheinlich Abraham Kolf, ein Unterkapitän Korengas. Außerdem bestand die Bande wohl hauptsächlich aus Korengaleuten, die beim Transport von Warmbad zum Eisenbahnbau bei Gründornhill früher entlaufen waren. Die Farmer Schmiedede, Kude und Bolles sind gefallen; erbeutet wurden von den Hottentotten verschiedene Jagdbüchsen und zwei Pistolen; fünf Pferde und einiges Kleinvieh wurden nach der Grenze abgetrieben. Ferner wurde am 18. Dezember die Pferdewache der sechsten (Gebirgs-)Batterie bei Heidamm am Osthang der Großen Karrasberge durch Hottentotten angegriffen, wobei Sergeant Fehlings, früher Infanterie-Regiment 67 (Halschuh) und Reiter Zimmermann, früher Pionier-Bataillon 3 (Brust- und Radenschuh) fielen; sieben Pferde, neun Maultiere, drei Ochsen wur-